

Bahnstrecke ist einseitig wieder befahrbar

ZUGUNGLÜCK Vias nimmt Zugverkehr zwischen Rüdesheim und Kaub teilweise wieder auf / Forschung nach Ursachen geht weiter

Von Barbara Dietel

RHEINGAU. „Die Sperrung der Bahnstrecke zwischen Rüdesheim und Kaub wird im Laufe des heutigen Tages aufgehoben“, erklärte gestern ein Sprecher der Bahn. Das bergseitige Gleis ist dann wieder befahrbar. Es war bei dem Zugunglück am Sonntag, bei dem zwischen Lorch und Rüdesheim vier Waggons eines Güterwagens entgleist waren, ebenfalls beschädigt worden. Die Rheingau-Linie der Vias wird den Personennahverkehr zwischen Rüdesheim und Kaub jedoch erst am Montag teilweise wieder aufnehmen.

Nach der Ursache für das Zugunglück, bei dem glücklicherweise niemand verletzt aber hoher Sachschaden angerichtet wurde, werde noch geforscht, so der

Bahnsprecher. Das Eisenbahnbundesamt prüfe die technischen Einrichtungen an Zug und Gleis. Die Bundespolizei ermittle parallel, ob Fremdeinwirkungen die Waggons entgleisen ließen.

Der Güterverkehr wird nach Aufhebung der Sperrung wieder in beide Richtungen auf dem bergseitigen Gleis laufen. Es sei gut möglich, dass in den nächsten Tagen auch ICE-Züge durch den Rheingau fahren, erklärte der Bahnsprecher. Durch das Hochwasser sei im Fernverkehr vieles durcheinandergeraten. Wenn die linke Rheinstrecke bereits ausgelastet sei, könne ein verspäteter ICE jetzt auch über die rechte Rheinstrecke umgeleitet werden. Wie lange es noch dauert, bis auch das talseitige Gleis wieder befahrbar ist, darüber will der Bahnsprecher nicht

spekulieren. Es wird aber noch dauern.

Die Rheingau-Linie fährt bis zum Betriebsschluss am Sonntagabend wie bisher jeweils nur von Frankfurt nach Geisenheim und von Neuwied nach Kaub. Zwischen Rüdesheim und Kaub verkehren wie in den letzten Tagen Busse.

Geänderter Fahrplan

Ab Montag fährt die Rheingau-Linie auch wieder zwischen Rüdesheim und Kaub, allerdings wegen der Kapazitätsengpässe nicht komplett nach Fahrplan. Zwischen 5 und 9 Uhr sowie zwischen 13 und 21 Uhr enden einige Züge weiterhin in Kaub beziehungsweise Geisenheim. Die Vias empfiehlt deshalb, die durchfahrenden Züge zu benut-

zen. Reisende sollten ab Geisenheim in Richtung Wiesbaden mit zehn bis 15 Minuten Verspätung kalkulieren, in Richtung Koblenz ab Geisenheim mit 15 bis 20 Minuten Verspätung. Die Züge verkehren in den Bahnhöfen auch teilweise von anderen Gleisen.

Unterdessen gehen die Diskussionen nach dem Zugunglück weiter. Es zeige, wie groß die Gefahr für die Bevölkerung im Rheingau sei. Deshalb will sich der Ortsbeirat mit dem Transport von gefährlichen Gütern auf der Rheinstrecke befassen. Ortsvorsteher Heinz Lupp, selbst früher Feuerwehrmann, will dazu den Geisenheimer Stadtbrandinspektor Thomas Kempenich einladen.

Als letzte Warnung wollen auch die Grünen im Rheingau-Taunus-Kreis die entgleisten

Waggons sehen. Es müssten endlich Konsequenzen gezogen werden, vom Nachtfahrverbot über Tempolimits, höhere Trassenpreise für noch nicht umgerüstete Waggons bis zur Suche nach einer Neubaustrecke.

Die Grünen rufen die Rheingauer auf, sich dem Protest der Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn anzuschließen. Sie demonstriert am Montag, 17. Juni, um 13.30 Uhr auf dem Rüdesheimer Marktplatz. Wenig später trifft sich dort der Projektbeirat „Leiseres Mittelrheintal“.



Die Fahrpläne sind an den Bahnhöfen ausgehängt und finden sich auch im Internet unter www.vias-online.de. Informationen gibt es auch unter Telefon 069/450099-650.